

HOF werk HOF

Wahlbereich
Wahlkreis
2. Stufe

Einleitung

In der 2. Stufe wurde das Konzept konsequent weiterentwickelt und unter Berücksichtigung der Kritik optimiert. Die Anordnung der Bauten konnte auch nach Korrektur der Grenzabstände beibehalten werden. Um die ursprüngliche Qualität im Strassenraum wieder zu erlangen, empfahlen wir jedoch, den Grenzabstand zur Strasse mittels Ausnahmewilligung auf 2.50 m zu reduzieren. Der offene Unterstand ist neu von der Rampe losgelöst bedienbar, die Soleaufbereitung ist über Eck mit dem offenen Unterstand und den Silos zu einer Gebäudestruktur verschmolzen worden. Diese Anordnung des offenen Unterstandes und der Silos ermöglicht das Unterfahren der Silos im Einbahnverkehr ohne Rückwärtsfahren. Ein gleichzeitiges Beladen von 3 Lastwagen ist möglich.

Konzept

Die unterschiedlichen Nutzungen werden auf 3 Kuben verteilt, die so auf dem verfügbaren Gelände stehen, dass die geforderte "Geschlossenheit" des Werkhofes allein mit den Gebäuden erreicht wird. Es entsteht ein grosszügiger Hof, der auch nach einem allfälligen Erweiterungsbaugut nutzbar ist. Die Topografie wird miteinbezogen, um die verschiedenen Nutzungen optimal voneinander zu trennen.

Konstruktion

Energetische und wirtschaftliche Überlegungen aber auch die Nutzung und das Gelände haben das Konstruktions- und Gestaltungsprinzip bestimmt. Eine harte Betonschale schützt die Werkhofhalle und nimmt gleichzeitig die Geländedifferenz auf. Die "eingeschobene" Holzkonstruktion ist in eine Haupt- und eine Nebenhalle unterteilt. Der hohe Hauptraum wird mit einfachen Bindern überspannt. Zusammen mit der Überhöhung für die Kranbahn entsteht so eine Niveaudifferenz zwischen Haupt- und Nebenraum, die zur natürlichen Belichtung der gesamten Halle dient. Durch dieses klare und einfache Konstruktionsprinzip wird der Grossraum flexibel nutz- und unterteilbar. Der Verwaltungsbau mit der Prüfhalle steht an der Schnittstelle zwischen der künstlichen Schüttung des Kraftwerkes und der Geländemulde. Während die massive Stützmauer den Geländebruch aufnimmt und die Prüfhalle sich mit der harten Betonschale gegen äussere Einwirkungen schützt, übernimmt im Verwaltungsbau der Beton die Funktion der Tragkonstruktion, der Schutz vor äusseren Einflüssen wird durch eine hochwärmegedämmte Elementfassade erreicht.

Betrieb

Das differenzierte Gestaltungsprinzip ermöglicht eine einfache Identifikation des jeweiligen Gebäudes und vereinfacht die Orientierung für den ankommenden Besucher. Die Werkhofzufahrt ist klar definiert und eindeutig von der PV-Zufahrt getrennt. Die Prüfhalle und der Zugang zum Verwaltungsgebäude sind einfach auffindbar. Alle "warmen" Räume sind im Verwaltungsbau untergebracht. Die Betriebsräume des Werkhofes im Untergeschoss, die allgemein genutzten Räume und die Expertenräume der Fahrzeugprüfung auf der Eingangsebene, die Büroräume für das Kreisforstamt und das Bezirksforstamt in den Obergeschossen. Die Prüfhalle ist an den Verwaltungsbau angegliedert, die Kunden finden den Experten über die Prüfhalle wie auch über den Haupteingang. Die Arbeits-, Lager- und Einstellräume des Werkhofes sind in der grossen Halle zusammengefasst. Im Hauptraum ist die geforderte Kranbahn untergebracht. Der Boden des Gdlergeschosses ragt in den Hauptraum, so dass das obere Geschoss mit dem Kran optimal bedient werden kann.

